

Die Rache der Zigeunerin.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Brodskaja.

124) (Fortsetzung.) (Nachdem verlesen.)

Gretta zog ihr Taschentuch und hielt es vor ihr Gesicht. „Und der Baron?“

„Der heißt Edmund“, sagte Elisabeth ruhig, „es ist aber noch keine ungarischer Name“, erwiderte sie, als sie die Vorhänge fest zusammenzog.

Gretta erhob sich. „Elisabeth, reichen Sie mir die Hand“, sagte sie mit erkrankter Ruhe und zitternder Stimme: „Es überfällt mich eine Mattigkeit, ich werde ein wenig schlafen.“

Elisabeth schüttelte bedenklich den Kopf. Ihr Schlingel gefiel ihr heute gar nicht; es war etwas ganz Ungewöhnliches in ihrem Wesen.

„So, liebe Gretta, lassen Sie mich ein wenig ruhen und später werde ich die Suppe nehmen.“

Als Elisabeth sah, wie Gretta scheinbar ruhig sich zurücklegte auf das Kissen, zog sie sich fachte zurück, die Thüre leise schließend: „Armes Mädchen“, dachte sie, „mit den Kräften will es doch nicht recht vorwärts, was sie doch mit dem Welschensdunst meint?“

Sie setzte sich in die Küche und schlief ein. Als Gretta allein war und ihre Lage in's Auge faßte, da brach der Sturm im Innern los.

Sie wußte nun, wo sie war, und sie konnte erkranken, wie es kam, das Edmund zu ihr drang.

Der Edelmann der jungen Gattin, die, sie erkennend, ihr dennoch das Leben gerettet, rührte sie tief, es legte ihr eine heilige Pflicht auf.

Sie durfte in Czany nicht bleiben, was immer geschehen mochte, sie mußte fliehen, wenn es nicht anders gieng. Wo aber sollte sie, die arme, verlassene Blinde, hin; mußte sie nicht fürchten, wieder in die Hände ihrer Peiniger zu fallen?

Da gedachte sie Jivans. Jivan, nunmehr der einzige Freund, auf dessen Hilfe sie bauen konnte, Jivan, der sterbend in ihrer Nähe lag, ohne daß sie es wußte, würde er aber die Macht haben, sie zu schätzen? Wie konnte sie ihn benachrichtigen von ihrer Existenz?

Aber bald siegte die begehrende Erinnerung an Edmund über alle anderen Gedanken, sie hielt die Hand, auf die er den Fuß gedrückt, fest an ihr hüßlich wundenes Herz.

Innerlich mächtig wuchs die Aufregung, mit jedem Athemzug steigerte sie die Sehnsucht.

Sie rief seinen Namen leise und wehmüthsvoll, sie schwelgte in der Erinnerung der Vergangenheit.

Sie erhob sich von ihrem Lager und tant auf den Divan, um ihre brennenden Lippen auf die Stelle zu drücken, wo er getriekt hatte.

Dann sprach sie auf — wie elend, wie erkrankt! „Die Gattin rettet mich, plegt mich — und mich — mich verzehrt die Sehnsucht nach ihm, nach ihrem angetrauten Gatten.“

Sie stand auf, sie hielt sich an die Lehne des Divans krampfhaft.

Ihre Sinne verwirrten sich, nur ein Gedanke belebte sie, wenn sie ihn nur einmal noch sehen könnte, einmal noch den Druck seiner Hand fühlen, einmal noch ihren Kopf an seine Brust lehnen, um ihn zu sagen: „Ich liebe Dich bis in den Tod“, und dann sterben.

Vergebens kämpfte sie gegen die Verhuchung, vergebens wußte sich die hüßlich bewegte Seele unter dem Druck der Verhuchung.

Sie umflammerte den Divan und drückte ihre brennenden Wangen in die weichen Kissen.

„Mein Gott, rette mich vor mir selbst“, stammelten die Lippen, als sie bewußtlos auf den Boden glitt.

24. Kapitel.

Die letzte Bitte Jivans.

Adeline hatte lange vergebens mit dem Thee auf Edmund gewartet, und als endlich anstatt seiner Bela Fetele erschien, befähigte sie eine unangenehme Ahnung. Er beruhigte sie sogleich und theilte ihr in kurzem die Wahrheit mit. Einer der Wohlthäter hätte einen armen Zigeunerjungen gepackt und bei dem Rettungswerke hätte sich Edmund verlegt; die Wunde sei nicht bedeutend, aber die Vorlicht erstehe Schomung und Ruhe.

Er führte Adeline selbst zum Patienten, wie er scherzweise sagte. Sie fand, daß Edmund sehr leicht aussah, aber er lächelte ihr zu und tröstete sie, daß es gar nicht der Rede werth. Er schlug ihr rumbweg ab, die Nacht bei ihm zuzubringen. Sie bedurfte der Schomung.

„Ja, und wozu wäre denn ich da, Baronin?“ bemerkte lächelnd Bela Fetele.

Der Thee wurde oben bei Edmund bereitet. Gretta war bald der Brennpunkt des Gesprächs. Anfangs wurde der Gegenstand gemieden, Bela war der Erste, der das Ges. Der junge Arzt ließ sich genau von Adeline Alles erklären und er schöpfe Hoffnung aus dem Bericht. Es war nun ausgemacht, daß Adeline zuerst hinauf in das Forsthaus gehen würde am folgenden Morgen und Gretta das Geheimniß ihrer Geburt mittheilen würde und sie sodann nach dem Schloß bringen.

Die fast wunderbare Rettung wurde dann besprochen und Edmund gab neuerdings seiner Bewunderung Ausdruck, nie hatte er Adeline so kärtlich geküßt, wie an diesem Abend, als sie, die Augen von Thränen erfüllt, ihm gute Nacht zusüßerte. Als die beiden Freunde allein waren, fragte Edmund nach dem Befinden Jivans.

Bela Fetele betrachtete seinen Fall als hoffnungslos, die so arg geschwächte Konstitution würde nicht mehr Kraft genug besitzen, um das heftige Wundfieber zu überwinden. Einer Dinnacht folgte die andere und seine Sinne seien ganz verwirrt. Edmund seufzte, es schmerzte ihn das traurige Ende dieses Jüngers; wenn er genesen sollte, würde er ihm ein warmer Freund sein.

Bela Fetele versprach, nichts zu seiner Rettung zu unterlassen, und er hielt Wort; er wich fast nicht von der Seite Jivans, dessen Aufregung mit dem Fieber-Barocypismus wuchs. Er lag im Delirium und verlangte beständig, zu Gretta geführt zu werden.

Adeline wußte von alledem nichts. Sie hatte keine Ahnung, daß der zerflückte, sterbende Zigeuner jener Jivan war, von welchem Gretta mit Nührung zu ihr gesprochen hatte. Nach einer heftig unruhigen Nacht war sie zeitig aufgestanden. Sie befand sich in der Bereitlichkeit gehaltenen Gatzimmer, sodann ein kleines Appartement in der unmittelbaren Nähe derselben ließ sie für Gretta herrichten, dann trat sie auf den Fußstapfen in das Schlafzimmer Edmunds.

Bela Fetele trat ihr entgegen, die Nacht war böse gewesen, meinte er, aber jetzt schlafte er fest und dürfe nicht gestört werden.

Adeline begab sich in das Forsthaus und Bela Fetele eilte an das Sterbebett Jivans.

Gretta hatte fast garnicht geschlafen, am frühesten Morgen rief sie Elisabeth, um sich anzusehen. Sie begab sich auf die kleine Veranda, sie wollte den Gesang der Vögel hören, das Rauschen des Baches, die Anzeichen regen Lebens um sich nehmen. Sie hoffte Ruhe zu finden und fand sie nicht.

„Elisabeth betrachte sie mit sorgenvollen Blicken. Sonst pflegte ein Lächeln das bleiche Gesicht zu erhellen und sie fragte, ob es schön sei, ob die Sonne scheine; heute kam keine Frage über ihre Lippen. In ihrem Inneren war es tiefe Nacht und der Sonnenchein des Himmels konnte ihr keinen Trost gewähren. Elisabeth war besonders geprüft.“

„Es wird doch ein Zigeunerjunge gewesen sein, der gestern hier war“, bemerkte sie, und dann ergählte sie den Vorfall entsetzt, wie sie ihn von den verschiedenen Knechten vernommen hatte.

Sie ergänzte noch ihre Erzählung, indem sie bemerkte, „der Herr Doktor Fetele muß ihn kennen, denn er jagte: armer Jivan, er ist nämlich aus dem Herrenhause entsprungen“, fügte sie bei.

Gretta hatte noch Kraft gehabt, sie anzuhören, dann schwabte auf ihren bleichen Lippen die Frage, ob die Wunde Edmunds eine gefährliche sei — aber es war zu viel auf einmal — sie stammelte nur unverständliche Worte und glitt loslos in die Arme Elisabeths. In diesem Augenblick trat Adeline ein.

Als sie die leblohe Gestalt erblickte, ergriff sie heftig und fragte, was geschehen ist.

Gretta, erwiderte Elisabeth, sie schon seit dem vorigen Abend unwohl gewesen.

Sie hätte ihr, um sie zu zerstreuen, den Vorfall von dem Zigeunerjunge erzählt, aber Adeline hörte nichts, was sie ihr sagte, sondern befaß ihr, Wasser zu bringen und dann nach dem Schloße zu eilen, um Doktor Fetele. Sie hatten sie auf den Divan gelegt und bald darauf zeigte ein tiefer Seufzer, daß das Bewußtsein zurückgekehrt sei, aber die Augen waren noch immer geschlossen.

„Sagen Sie mir die Wahrheit, Elisabeth, ist die Wunde des Barons lebensgefährlich?“

„Wundrührte überaus das sauste Antlitz der Gattin. „Nein, wenn die Wunde ist ganz leicht“, erwiderte Adeline, während eine Thräne in ihrem Auge glänzte, sie wußte um den Grund der Dinnacht. „Ein Schauer durchbebt den zarten Körper des jungen Mädchens und ihre Wangen färben sich, um dann wieder zu erbläßen.“

„Verzeiht mir, edle Frau!“ stammelte sie, indem sie ihr Gesicht mit den Händen bedeckte.

„Gretta!“ rief Adeline, sie umfaßte und ihr Gesicht mit Küssen bedeckte. „Keines von uns beiden trägt Schuld an der Vergangenheit. — Ein leitetes Verhängniß ließ mich, die wir bekümmert waren, uns zu lieben, Eine der Anderen bitteren Schmerz zufügen. Ja, Theurer, Schwester wollen wir sein — das Geheimniß Deiner Geburt ist gelöst.“

„Du bist die Tochter der Gräfin Glenders, jener, die mir eine zweite Mutter war, lasse keinen Schatten zwischen uns sich stellen. Zu wenig Stunden kommt Dein Vater Graf Glenders, um Dich anzuerkennen. Mit banger Angst wuschtest Du seit Langem gesucht. Ewig preise ich den Himmel, der es geschehen ließ, daß ich die Tochter meiner geliebten Tante, der ich Alles verdanke, in so wunderbarer Weise vom Tode retten konnte.“

Sie hielten sich fest umschlungen.

„Keinen Stimm mehr, keine Sorgen, geliebte Gretta. — Sprich ein Wort, sage, daß Du es versuchen wirst, mich zu lieben, daß Du mir den Schmerz verzeihst, welchen ich unwissend Dir zugefügt. Oh! Wenn Du nur in meinem Herzen leben könntest, wie tief und wahr ich für Dich empfinde.“

Gretta war jähm gelieben, aber ihre Brust aob und senkte sich, tiefe, schluchzende Seufzer entliefen dem gebrochenen Herzen. Fest angeschmiegt an Jene, die so edel an ihr gehandelt hatte, küßte sie, daß Glanz und Reichthum nimmer die Debe in ihrer Seele zu füllen vermochten. In den letzten Worten aber umschlang sie Adeline und lief, laut schluchzend, an ihr Brust.

Auf der Schwelle stand Bela Fetele. Tief ergriffen, als er die Veränderungen an dem schönen Mädchen wahrnahm, blieb er einen Augenblick betroffen stehen.

Leid und Entbehren hatten ihre Spuren tief eingegraben, es würden Jahre vergehen, ehe sie entschwänden konnten. Dann trat er vor.

„Ich muß als Arzt schon hier interveniren“, sagte er, „wir dürfen keine weiteren Aufregungen haben.“

„Ich führe die beiden Damen zum Wagen und im Schloß wird sich Alles von selbst ergeben.“

Als Gretta die Stimme des jungen Arztes hörte, erbeute sie.

„Seid Ihr nicht Bela Fetele“, rief sie, „Jener — welcher — und dann tief erdröhend, senkte sie ihren Kopf tief.“

„Komm, Theuerster“, warf Adeline ein. „Die Zeit der Ankunft naht, Du mußt mit mir in das Schloß.“

Aber sie verneinte mit dem Kopfe. „Nein“, küßerte sie, „lasset mich hier.“

„Wißt Du nicht nicht als Schwester betrachten?“

„Oh, gewiß!“ erwiderte Gretta schüchtern; „aber noch wage ich es nicht, zu Dir mein Haupt zu erheben und meinem Verzeihung zu folgen.“

Langsam Schrittes hatten sie den Wagen erreicht, Adeline umschlang sie mit ihren Armen. Sie bat sie, sich zu beruhigen, aber Gretta ließ sich nicht beruhigen, sie zitterte am ganzen Körper, als der Wagen im Schloß vorfuhr. Das Schicksal Jivans ergriß sie auf das Erschütterndste.

Sie wußte nun ganz genau, was geschehen war, und weinlich man sie verhärtete, daß Edmund in seiner Gefahr schwelge, so war sie doch nicht minder beorgt um das Loos des armen Zigeuner. „Hat man ihn denn Gerichte übergeben?“ fragte sie.

Erst als sie die Versicherung hatte, daß er wohlverorgt im Schloße sei, ließ sie sich herbei, daß für sie bereitete Zimmer zu betreten.

Sie wollte zwar ihr aufstehen, aber Bela Fetele rieth ihr ab, da sein Zustand die größte Ruhe erheische. Ein namenloses Weh ergriß Gretta bei dem Bewußtsein, in der Nähe Edmunds zu sein, aber der Gedanke ihn in Gegenwart Adelines zu sehen, erfüllte sie mit Angst. Sie schmeigte sich an sie.

„Ich möchte noch verborgen bleiben, meine theure Schwester“, küßerte die sanfte Stimme.

„Sorge nicht“, erwiderte Adeline, „wir werden allein sein.“

In ihrem Zimmer erwartete sie die alte Marie.

„Meine Kammerjungfer wird Dir heftlich lieb; mein Schlafzimmer ist ganz nebenan und sie wird in dem Stübchen zwischen uns schlafen.“

„In einer kleinen Weise wollen wir dann zusammen frühstücken.“

Aber sie konnte sich nicht entschließen, sie zu verlassen.

Es mußte heute der theure Geist ihrer geliebten Tante und immer schlief sie die neugeborene Schwester in ihre Arme. Sie küßte sie auf die Stirn und kniete neben ihr her.

„Warum konnte Deine arme Mutter das Glück nicht erleben“, sagte sie, während die Thränen ihr über die Wangen persten.

„Erzähle mir von meiner Mutter“, bat leise Gretta, die warmen, weichen Hände in die ihren fassend und sich an sie schmiegend, lauschte sie jedem Worte.

Die alte Marie weinte mit, als sie das rührende Bild betrachtete.

Adeline verließ sie auf einige Augenblicke, um Edmund zu erzählen, wie Alles gegangen war. Sie setzte sich zu seinem Bette und nach dem zärtlichen Morgengruß sagte sie ihm Alles, ohne ihn auszufluchen, sich mit allem Möglichen beschäftigend, um ihn Gelegenheiten zu geben, seine Aufregung zu überwinden und seine Gefühle zu beruhigen.

Mit harter Seele und heroischer Selbstverleugnung legte sie eine bewundernswürdige Mühe an den Tag.

„Sie soll die Dritte im Bunde unserer Liebe sein, Edmund“, sagte sie. „Sodann eilte sie wieder weg und er lächelte durch seine Thränen und sagte leise: „Ich bin kein Heuchler, Adeline, ich kann und will Dich nicht betrügen, aber trane mir, wenn ich Dir sage, ich vergrößere in Dir das edelste Weib, das je einen Mann bezaubert.“

Sie entwand sich seinen Armen. In ihren Augen leuchtete es auf. Ein Seufzer entloß der Brust.

„Ich kehre wieder“, sagte sie, ihm leise die Hand drückend und dann begab sie sich in ihr Zimmer, um den mühsam verhaltenen Thränen freien Lauf zu lassen. Es waren Thränen des Glückes, des stolzen Selbstbewußtseins, die heiligste der Mächten streng und voll, den Lebenden wie den Todten gegenüber erfüllt zu haben, und doch lächlich sich die Wehmuth einer düstern Ahnung um das edle Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Table with 2 columns: Fahrplan vom 1. Oktober 1890. Left column lists destinations like Leipzig, Berlin, Thüringen, etc. with train numbers and times. Right column lists arrival times for the same destinations.

Gegründet 1865.

Billigste und einzigste Waaren-Handlung...

H. Ekan, Halle a. S., Leipzigerstr. 90, Waarenhaus.

empfehlen in bester Ausstattung und eleganten Schnitt.

Winter-Hebezieher von 6 Mt. an.

Winter-Hebezieher, das Gemachte und Moderne...

Elegante Herren: Stoff-Anzüge von 10 Mt. an.

Herren-Jacken, Kellner-Overalls...

Herren: Hosen und Westen, Winterjacketts...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

Herren: Westen und Jacken, neue Modelle...

P. P. Diemitt gestatte ich mir die ergebende Anzeige zu machen, das ich heute am hiesigen Plage Gr. Ulrichstr. 62, Ecke Gr. Steinstr., im Hause des Herrn Wlth. Schubert ein Drogen-, Farben-, Parfümerie- und Seifen-Geschäft unter der Firma: Georg Zelsing eröffne...

Buchdruckerei W. Kutschbach Halle a. S. Zinkgartenstrasse 4a. Drucksachen aller Art, insbesondere Circulare, Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Adresskarten, Zeitungsbeilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc.

Mein Ausverkauf von Gold-, Silber- und Alfenidwaaren bauert nur noch einige Tage. Da mein Lager noch gut sortirt, gebe ich die Sachen zu jedem annehmbaren Preise ab.

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- und Heilmittel angewandt und empfohlen.

Restaurant Helgoland, Große Str. 33 1, empfiehlt keine geräumigen, komfortabel eingerichteten Saalitäten zur gef. Benutzung.

Bonbons empfiehlt als vorzügliches Mittel bei Husten und Heiserkeit. Concerthaus, Karlstr. 12.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract Nur aecht wenn jeder Topf den Namen zeigt in BLAUER FARBE trägt. Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe...

Richters Anker-Steinbaukasten sind und bleiben das beste und billigste Weihnachtsgeschenk für Kinder in jedem Alter. Richter's Anker-Steinbaukasten können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Angebote...

Martin Lössner, Uhrmacher, Rannischestraße Nr. 10, im Hause des Herrn Wachandler C. Puppendorf, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren in jeder Preislage.

Hugo Borschein, Buchbindermeister in Reuschberg, Director des General-Anzeiger zu Halle a. S. für Dürrenberg und Umgegend.

Die spanische Weingrosshandlung Vinador, Hamburg-Wien, Director importirt erste Bezugsquelle! empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hochfeinen, alten, abgelaugerten spanischen portugiesischen Weine.

Der gerade Weg der beste!

In dem großen Wettstreit auf allen Gebieten des Handels und der Industrie ist es, um die den Absatz der Waaren das Publikum zu gewinnen, heutzutage selbst den größten Geschäften treibenden geboten, durch die Preise auf die Geschäftszweige zu lenken. Ein förmliches Studium hat sich entwickelt im Hinblick auf die Bedürfnisse, welche den Abnehmer bestimmen sollen, den Wünschen der Käufer zu folgen. Unternehmlichkeit, Wunderränge werden durch gelehrte Abhandlungen angegriffen. Geseligenkäufe, totaler Wunderrang wegen Neuschaffung des Geschäfts und Anderes soll bei Vielen eine billige Abgabe der Waaren veranlassen; Andere suchen durch Angebot von Artikeln zu ungläubig geringen Preisen, wofür natürlich nur die geringsten Qualitäten geliefert werden können, die Kaufkraft beim Publikum zu erwecken.

Der gerade Weg bleibt stets der beste, er erweist sich im Laufe der Zeit für die Kunden sowohl als für den Verkäufer als der vortheilhafteste. Die schönste Reklame ist immerdar! **Stets das Beste und Solideste dem Publikum darzubieten und beim Verkauf das Prinzip der festen Preise in Hinsicht aller Waaren streng zu beobachten,** da in den meisten Fällen der Käufer nicht im Stande ist, den realen Werth eines Fabrikats richtig zu beurtheilen. Diese wichtige Handelsmaxime hat sich die

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft

in Firma: **Mayer & Co., Halle a. S.**
Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch, kein Laden, Leipzigerstraße 5,

zu ihrem leitenden Geschäftsgrundlage gemacht, und wie sehr sich dieser Grundfah bewährt, beweist der schöne Erfolg, welchen die Firma in dem hier bestehenden Geschäft erzielt. Der Absatz der Firma ist in fortwährendem Steigen begriffen. Wir bieten in Bezug auf Auswahl, elegante Façons, die Reichhaltigkeit der Stoffe, sowie auch hinsichtlich der Billigkeit des Gebots, was man nur von einem großen Geschäftsmann erwarten kann.

Die Befestigung

unserer Anarbeiten ist empfehlenswerth. — Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer

Preis-Liste

Herbst-Paletots in allen Modefarben von Winter-Paletots in Moos, Rapé und Diagonal von Winter-Paletots, prima Qualität und bestes Wollfutter, von Schmalkoffen in den neuesten Modestoffen von Paletots in wasserdichten Stoffen von Kaisermäntel in Diagonal und Kosen Winter-Jaquets in gl. Stoffen wie Paletots Kosen-Toppen Herbst-Anzüge, reine Wolle und gute Arbeit Rudolfin-Anzüge, das Beste der Saison Pödelegante Anzüge in engl. u. franz. Stoffen von Gebroch-Anzüge in Kammergarn und Diagonal Ein. Quastin-Jaquets, neueste Dessins Einzelne Rudolfin-Dosen, Badenlamm, elegant sitzend, von Einzelne Rudolfin-Dosen, feine engl. und französl. Stoffe, von Knaben-Paletots mit u. ohne Pelz, für Knaben von 2-3 Jahren, von Knaben-Paletots f. Knaben von 9-15 Jahren Knaben-Kaisermäntel für Knaben von 2-15 Jahren von Rudolfin-Knaben-Anzüge, hochfein, glatt und mit Falten, von Rudolfin-Knaben-Anzüge f. jedes Alter, neueste Façons, von Schlafroben in grauweibsch, Double, Feise u. Eskimo mit passendem Tuch besatz und Korbel von Junglings-Anzüge, Nouveautés, von Knaben-Anzüge in allen Modefarben Hamburger Leder- u. Manchester-Anzüge mit Wollfutter von Arbeit-Anzüge in Flamm, Gassinet und Salomöde von Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben von Prima deutsche Lederhosen, härteste Arbeit, von Prima Flammkamm, Gassinet- und Wiener-Dosen von Gute, harte Arbeitshosen von	9, 10, 11, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000
---	---

Wir unterhalten am hiesigen Platze kein zweites Geschäft, ersuchen daher das geehrte Publikum, um Verwechslung zu vermeiden, genau auf Firma und Nummer zu achten.

- 1) Wegen Erspahrung theurer Lodenstücke außerordentlich billige Preise.
- 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
- 3) Durch Leistung bewährter Aufarbeiter alle Façons und schöner Schnitt.
- 4) Großer Umfah mit den feinsten Stoffen.

Bei der Neugestaltung haben wir strenge Reklamtät uns zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das geehrte Publikum vor Ueberbortreibung zu warnen, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft

in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
5 Leipzigerstraße 5, 5 Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch,

Auch Sonntags geöffnet.

Für Wiederverkäufer günstiger Gelegenheitskauf.

Weihnachts-Ausverkauf.
L. Dannenberg, Herrenstr. 7.
Neuzitten in Capotten, Hüllen, Mützen für Knaben Jagdwespen und Jacken, und Mänteln.
Normalhemden u. Leibjacketen. Cachenez, Cravatten, Seide etc.
Winterweinkleider, Saraceni-Callenlucher, Callenkragen, hemden.
Kinderanzüge, Handtasche.
Ericothleidenden u. Mädchen. Hand- und Gassenanzüge.
Schürzen, Corsets, Hüfchen, Strumpfwaren.
Wollene Rock- und Strickgarne zu außerordentlich billigen Preisen.

Japan. Hand- schuh. u. Zehntheilchen, Hand- dreier, Knauelbofen etc. in großer Auswahl.
Kunsthandlung Geiststr. 36.
Ca. 2000 Japaner Angar. garantirt rein, aus dem Königl. Ungarischen Landes-Central-Mutiereller, werden 20% unter den amtlich festgesetzten Preisen verkauft bei **Schulze & Binzer, Halle a. S., Rathhausgasse 6.** Preislisten werden post u. kostenfrei. Tüchtige Kochfrau empfiehlt sich bei geehrten Herrschaften, auch Garwärtern. Schmiechstraße 3, p. 1.

Stadt-Theater.

Sonabend den 15. November 1890.
68. Vorstellung — 11. Vorstellung außer Abonnement.
Zum 1. Male:

Meißner Porzellan.

Bantoniisches Ballet in 1 Akt nebst einem Prolog von Jean Colinet. Musik von J. Bellmeberger jun. Regie: Balletmeister Colinet.
Bertone des Vorbietes:
Ehrenreich Walter Graf von Lichtnhausen, Naturforscher und Philosoph Herr Bachmann.
Johann Friedrich Voeltger, Mediz Herr Hofmann.
Der Familius Herr Zimmermann.
Ein Offizier Herr Kump.
Die Gattin des Ruhmes Herr Dorbach.
Die Gattin des Ruhmes Herr Fauli.

Det der Handlung: Ein Gemach in der Venusstater (Drüßliche Terrasse) in Dresden.
Personen des Ballets:
Der König Herr Wülfert.
Graf Beilung, Kamler Herr Schöne.
Ehrenreich Walter Graf Lichtnhausen Herr Bachmann.
Johann Friedrich Voeltger Herr Hofmann.
Feldmarfchall Graf Stemmung Der Schloßhauptmann.
Der Obermarfchall Kammerherr.
Der Oberkammerer Kammerjunker.
Der Hofjägermeister Solodaten.

Det der Handlung: Ein Saal des Jagdschloßes Worzig — Zeit: 1707, mehrere Monate nach dem Vorbiet.

Vorkommende Tänze und Aufzüge, arrangirt vom Balletmeister J. Colinet, lebende Bilder, arrangirt vom Maler W. Lucas von Cranach in Weimar.

- 1) **Best-Tanz**, ausgeführt von Hanna Rudolph, sowie den Damen des Corps de Ballet.
- 2) **Aufzug der Musikcorps** (Rococo).
- 3) **Gavotte der Zwieselmüller**, gelangt von 24 Eleanten der Ballettschule.
- 4) **Lebendes Bild** aus „Die fünf Sinne“: Das Gefühl.
- 5) **Tanz der Bagoden und Japaner** mit Meißner Musikantinnen (Rococo), ausgeführt von Adolf Walwig, Otto Brand, Franz Ebert, begleitet von dem Corps de Ballet.

6) Lebende Blumen:

Rose	Hr. Rudolph.	Moßblume	Hr. Fruch.
Winde	Hr. Angelus.	Butterblume	Hr. Riebel.
Goldregen	Hr. Schmidt.	Reichen	Hr. Waldmann.
	Hr. Bachter.		Hr. Schöne.
	Hr. Patroli.		Hr. Rich.
			Hr. Schumann.
		Marquerte	Hr. Rieptetter.
		Zulpe	Hr. Gerlach.
			Hr. Leo.
		Serbstzeilose	Hr. Beschling.
			Hr. Wiede.

- 7) **Lebendes Bild:** Schöfer und Schöferin (Jenny Schneider, Albert Herold).
- 8) **Komische Meißner Figuren**, dargestellt von den Figurenanten.
- 9) **Großer Schin-Tanz**, ausgeführt von 100 Bertonen.
- 10) **Lebendes Bild:** Die Gattinnen des Ruhmes und des Goldes huldigen der Germania.

Große Schinfiguren (Amor als Bettler — — —)
Sämmtliche Kostüme sind nach Figuren des Malers Herrn W. Lucas von Cranach in Weimar im Atelier des Stadttheaters unter Leitung der Ober-Garderobiere Frau Margarete Steiner angefertigt. Die Stoffe sind von den Firmen Gutz, Lewin, Gusho Freitag und Schicht her geliefert. Die Requisiten und cadrierten Gegenstände sind hergestellt vom Gashier Koch und Freier in Leipzig.
Nach dem Ballet findet eine größere Pause statt.

Donna Diana, oder: Stolz und Liebe.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Marco. Deutsch von C. H. Hoff.
Don Diego, fouderrärer Graf von Barcelona Herr Wülfert.
Donna Diana, Erbtprinzessin, seine Tochter Hr. Alnald-Bank.
Donna Laura () seine Nichten Hr. Dorbach.
Donna Fentia () seine Nichten Hr. Fauli.
Don Gelas, Prinz v. Ungel Herr Alnald.
Don Luis, Prinz v. Bernre Herr Hofmann.
Don Gaston, Graf von Fair Herr Schumann.
Berin, Sekretär und Vertreter () der Prinzessin Hr. Friedau.
Floretia, Kammermädchen () der Prinzessin Hr. Schneider.
Hofbediente.

Der Schlußact ist in Barcelona, zur Zeit der Unabängigkeit von Catalonia. Die neuen Kostüme sind im Atelier des Stadttheaters angefertigt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag Nachmittag bei halben Preisen:
Der Grompfer von Säckingen.
Sonntag Abend!
Meißner Porzellan.

Hierauf zum 1. Male: **Durchlaucht haben geruht.**

Weinstuben „Vater Rhein“.
Tägliche Sendungen grosser holländischer
Austern.
In der Weinstube a. Dtdz. Mk. 1.80, ausser dem Hause 100 Stück Mk. 15.00.
Diners und Soupers von Mk. 1.50 bis zu den feinsten.
Reichhaltige Speisekarte. Reservirt Zimmer.
Geöffnet bis Nachts 12 Uhr. Heinrich Tischelbau.

Große Auswahl
von ff. Albrecht, sowie Portemonnaie und Taschenkaleendern empfiehlt zu billigsten Preisen
Hermann Köhler,
Gr. Steinstr. 15,
Papierausstattung u. Buchdruckerei.

Wäsche u. Schürzen-fabrik
VON N. Lewin
Halle a. S., Landwehrstr. 11
hält sich auf angelegentlichste empfohlen.
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.